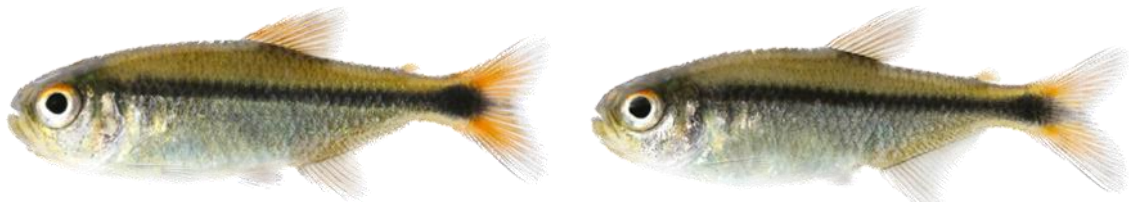




AQUAterra

Offizielles Organ des Schweizerischen Dachverbandes der Aquarien- und Terrarienvereine und den angeschlossenen Institutionen

Ausgabe 4-2023



Astyanax nobre mit Fundort Rio Salobra, Brasilien

***Hyphessobrycon peugeoti*, Lima & Buckup 2013**

Aquarium La Rochelle

Neue Süßwasserarten 2022-2

**Zur genetischen Konvergenz der Langlebigkeit bei Felsenbarschen
Buntbarsche und Stechrochen können die Zahl eins addieren**

3. Tagung zur Arterhaltung in Thannhausen



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Anfangs Juli fand in Thannhausen das dritte Arterhaltungstreffen statt. Der SDAT war mit einer Delegation vertreten. Leider kommt es immer wieder zu ungerechtfertigten Vorwürfen, dass durch unser Hobby Arten ausgerottet würden. Das Gegenteil ist richtig. Schon seit mehreren Jahrzehnten setzen sich engagierte Aquarianer:innen für den Artenschutz ein. Verschaffen Sie sich einen Überblick zu diesem Thema und lesen Sie die Zusammenfassung der verschiedenen Vorträge der Tagung in dieser Aquaterra. Wer weiss, vielleicht helfen Sie in naher Zukunft auch bei der Arterhaltung mit.

Leider musste der FBA-Kurs mit Start Ende August wegen zu wenig Teilnehmern abgesagt werden. Der SDAT-Vorstand plant, im August 2024 einen neuen FBA-Kurs zu lancieren. Momentan laufen im Hintergrund organisatorische Arbeiten ab. Wir versuchen, die Ausschreibung möglichst schnell zu veröffentlichen.

Nachdem im letzten Jahr vom BLV «Fachinformationen zu Reptilienbörsen» veröffentlicht worden waren, wurden nun im Juli die «Fachinformationen zu Börsen und Ausstellungen mit Aquarien- und Teichfischen» herausgegeben. Erfreulicherweise wurde der SDAT eingeladen, sein Meinungsbild zum Entwurf abzugeben. So konnte eine Viererdelegation des SDAT mit BLV-Vertretern verschiedene Punkte, insbesondere die Bedenken seitens der Organisatoren von Börsen resp. Ausstellungen, diskutieren. Bei der Beurteilung der nun gültigen Fassung zeigte sich, dass sich der Einsatz unserer Delegation (herzlichen Dank) gelohnt hat und viele kritische Punkte nicht in die Endfassung aufgenommen wurden. Weitere Hinweise zu den Fachinformationen entnehmen Sie bitte den «SDAT-Infos».

Der Sommer mit seinen kalten und heissen Tagen ist vorbei und Züchter:innen findet man wieder vermehrt im Fischkeller. Ich habe den Start in die intensivere Hobbyzeit mit dem Besuch des DCG-Symposiums in Leipzig gemacht. Die tollen Vorträge haben mir viele Denkansätze gegeben. Ich hoffe, auch Sie erleben viel Positives beim Lesen unserer Aquaterra.

Ihr
Erich Bühlmann

Impressum

Offizielles Organ des schweizerischen Dachverbandes der Aquarien- und Terrarienvereine

Redaktion: André Studer, E-Mail: andre.studer@gmx.net

Lektorat: Dr. Marcel Häsler, Erich Bühlmann

Verleger: Erich Bühlmann, Bodenackerweg 45, 5612 Villmergen, Tel: 056 622 68 18

Inserate: André Studer, E-Mail: andre.studer@gmx.net

Vivaristische Kleinanzeigen, Mitglieder SDAT Fr.10.00,

Händler Fr.20.00 Nichtmitglieder Fr.20.00, Nichtmitglieder (Händler) Fr.40.00

Titelbild: W. Ohara, A. Junghans

Redaktionsschluss: Ausgabe 1-2024 am 10.12.2023

Inhaltsverzeichnis AQUAterra-Ausgabe 4/2023

| | |
|---|----|
| Editorial | |
| <i>Hyphessobrycon peugeoti</i> , Lima & Buckup 2013 | 4 |
| Aquarium La Rochelle | 9 |
| Neue Süßwasserarten 2022-2 | 12 |
| Zur genetischen Konvergenz der Langlebigkeit bei Felsenbarschen | 15 |
| Buntbarsche und Stechrochen können die Zahl eins im Zahlenraum eins bis fünf addieren und subtrahieren | 16 |
| 3. Tagung zur Arterhaltung in Thannhausen | 18 |
| Verbandsinformationen | 25 |
| Vereinsnachrichten | 29 |

Termine

| DATUM | ANLASS | ORGANISATOR |
|------------------------------|---|----------------------------|
| Sonntag, 15. Oktober | <u>Weiterbildung Fischbörsen</u> | SDAT |
| Samstag, 28. Oktober | <u>47. Ostschweizer Herbstbörse für Aquarienfische und – pflanzen</u> | Aquaria St. Gallen |
| Sonntag, 29. Oktober | <u>22. Baselbieter Reptilienbörse</u> | Markus & Cornelia Borer |
| Wochenende 4.-5. November | <u>Wochenende des öffentlichen Aquariums</u> | Diverse Vereine |
| Sonntag, 12. Februar 23 | <u>Churer Fisch- und Pflanzenbörse</u> | Aquariumverein Chur |
| Sonntag, 11. Februar 24 | <u>Fisch- und Pflanzenbörse</u> | Danio |

Zucht von *Hyphessobrycon peugeoti*

Alfred Waser, Aquarienverein Winterthur



Hyphessobrycon peugeoti, Männchen in Balzfärbung

Bild: Edwin Aytona

Nach langem Suchen habe ich endlich die so sehr herbeigewünschten Salmmler in beiden Geschlechtern bekommen. Nun gilt es zu versuchen, diese zu vermehren.

Fische Konditionieren

Als erstes müssen die Tiere optimal gepflegt und gut gefüttert werden damit sie die Geschlechtsreife erreichen. Dies ist bei ihnen mit rund 8 bis 9 Monaten erreicht.



Weibchen mit Laichansatz

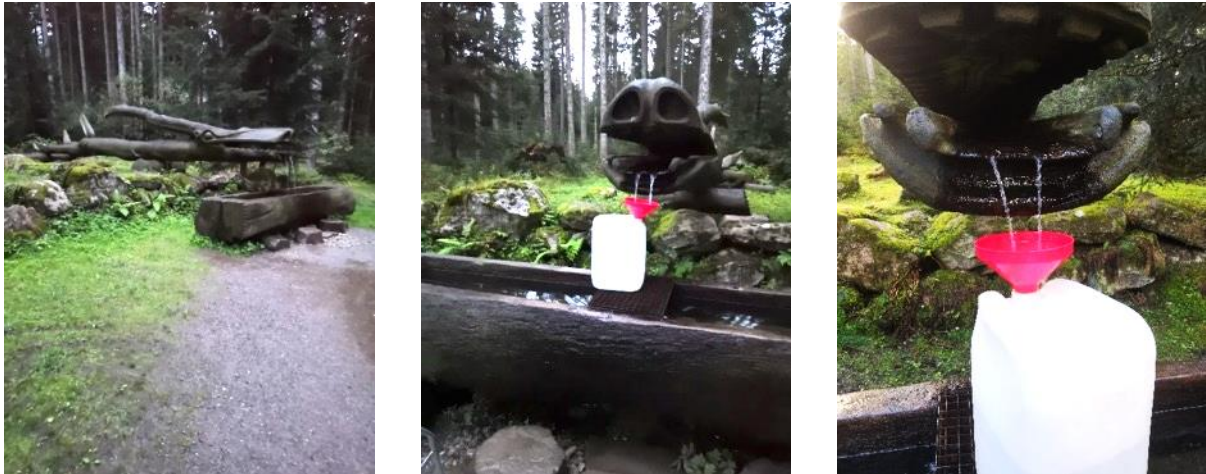


Männchen in typischer Balzfärbung haben einen schwarzen Schwanz

Zuchtwasser

Das Zuchtwasser sollte dem Herkunftsgebiet der Fische, den Klarwasser Zuflüssen des Rio Tapajós Gebietes entsprechend weich sein, ich verwende dazu klares Quellwasser mit einem Leitwert von 40 $\mu\text{S}/\text{cm}$ und einem schwach sauren pH-Wert von ungefähr 6,5.

Das Wasser hole ich mir für die Zucht spezieller Fische von einem Brunnen im Schwarzwald. Es ist natürliches Wasser, weich und enthält einige Spurenelemente, die ich bei künstlich aufbereitetem Wasser nicht mehr habe.



Drachenbrunnen im Schwarzwald

Zuchtbecken

Als Zuchtbecken verwende ich ein Becken mit den Massen 40x20x20cm mit rund 16 Litern Inhalt. Da die Tiere Freilaicher sind, gebe ich einen Laichrost ins Becken um zu verhindern, dass sich die Fische an ihrem eigenen Laich vergreifen. Zusätzlich füge ich noch einige Plastikpflanzen als Versteck- oder Abblausubstrat hinzu. Das Wasser wird ganz schwach durchlüftet damit es sich nur ganz leicht bewegt. Das Becken stelle ich an einen Ort, der nur mit dem im Raum vorhandenen Streulicht ganz schwach beleuchtet wird. Eine direkte, starke Beleuchtung mögen die Tiere gar nicht. Die Temperatur ist nicht sehr entscheidend, sollte aber über 25° Celsius liegen, da im Herkunftsgebiet die Durchschnitts Temperatur bei 29° C liegt.

Die Fische sind Freilaicher und vergreifen sich wenn möglich an ihren eigenen Eiern. Darum gehört ein Laichrost mit zur Beckenausstattung. Alternativ können auch künstliche, feine Plastikpflanzen oder Javamoos verwendet werden.



Ablaichen

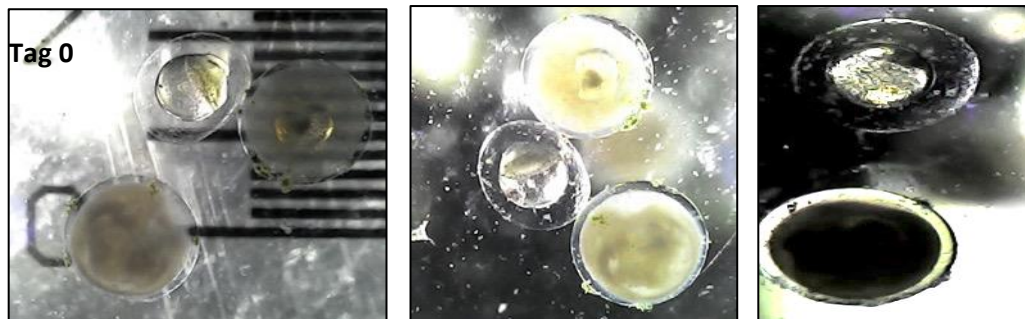
Ist alles Bereit, setze ich vorsichtig ein gut Konditioniertes Paar ins Zuchtbecken. Dieses braucht dann 1 bis 2 Tage um sich einzugewöhnen. Es ist ganz unterschiedlich, wann die Tiere ablaichen. Es kann sein, dass dies schon nach zwei Tagen oder erst nach einer Woche geschieht. Manche Paare laichen am frühen Morgen, andere erst am Nachmittag.

Mit einer Taschenlampe leuchte ich unter den Laichrost um zu kontrollieren ob Laich vorhanden ist. Wenn ja, sehe ich meist nur die unbefruchteten, weissen Eier. Die befruchteten Eier sind sehr klein und absolut transparent und gerne übersieht man sie.

Nach 24 Stunden schlüpfen die Larven aus den Eiern, sind schon stark pigmentiert und nicht mehr zu übersehen.

Nach weiteren 4 bis 5 Tagen, je nach Temperatur beginnen die Jungfische frei zu schwimmen. Nun ist der Zeitpunkt gekommen, mit der Fütterung zu beginnen.

Mikroskopaufnahmen



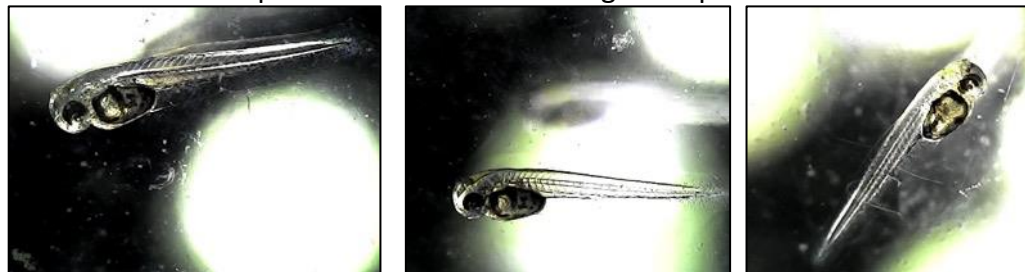
Die Eier sind glasig durchsichtig, nur 1mm im Durchmesser, dadurch sehe ich meist nur die nicht befruchteten, weissen Eier.



Tag 1

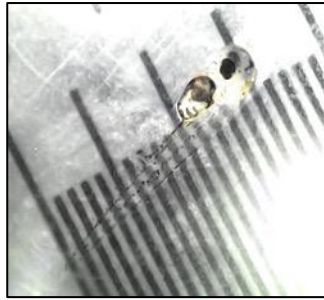
Kurz vor dem Schlupf

Frisch geschlüpfte Larven



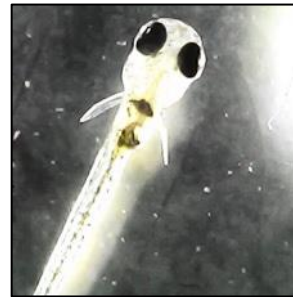
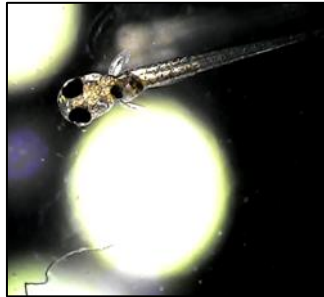
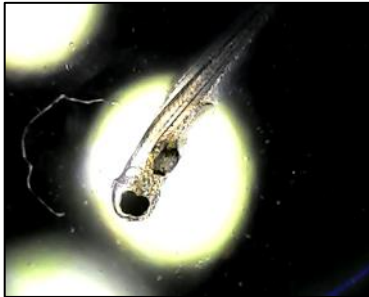
Tag 2

Augen bilden sich langsam, das Herz schlägt.



Tag 3

Die Augen sind fertig ausgebildet, der Dottersack wesentlich kleiner



Tag 4

Der Dottersack ist fast aufgebraucht, die Fische schwimmen frei

Erstfutter



Da die Jungfische sehr klein sind, brauchen sie in den ersten Tagen sehr kleines Futter. Da mir kein geeignetes Staubfutter aus den umliegenden Tümpeln zur Verfügung steht, verwende ich Pantoffeltierchen. Diese sind einfach zu vermehren und die Zuchtansätze in den Zuchtgläsern werden von mir, sobald die Fische gelaicht haben, gut gefüttert und es stehen dann, wenn die Jungfische frei schwimmen reichlich Pantoffeltierchen zur Verfügung.



Tag 5

Der Magen und Darm sind gut gefüllt mit Pantoffeltierchen die neben den Fischen schwimmen

Nach weiteren fünf Tagen sind die Jungen *H. peugeoti* gross genug und können zusätzlich mit frisch geschlüpften Artemia Nauplien gefüttert werden. Sobald man sieht, dass die kleinen Bäuche von den Artemien orange gefärbt sind, benötigen sie keine zusätzlichen Pantoffeltiere mehr.

Ab dem 12. Tag fressen die Kleinen schon frisch geschlüpfte Artemia Nauplien. Somit ist auch der schwierigste Teil der Aufzucht überstanden. Nun ist eine tägliche, gute Wasserpflege und Wasserwechsel angesagt. Die Jungfische sind sehr empfindlich auf Verschlechterungen der Wasserqualität.

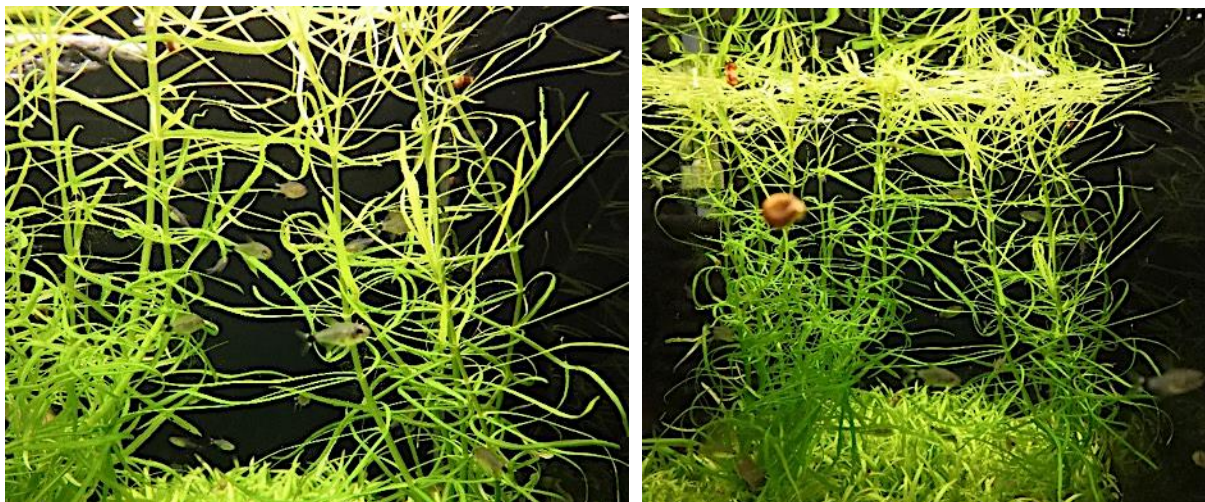


Tag 14

Gut sichtbar der mit Salinenkrebse gefüllte Magen-Darmtrakt

Wachstum

Die jungen *H. peugeoti* wachsen sehr langsam und es gibt immer wieder schwächere Tiere die aus unbekanntem Gründen sterben.



Nach einem Monat haben sie erst eine Grösse von 5 bis 10mm erreicht.



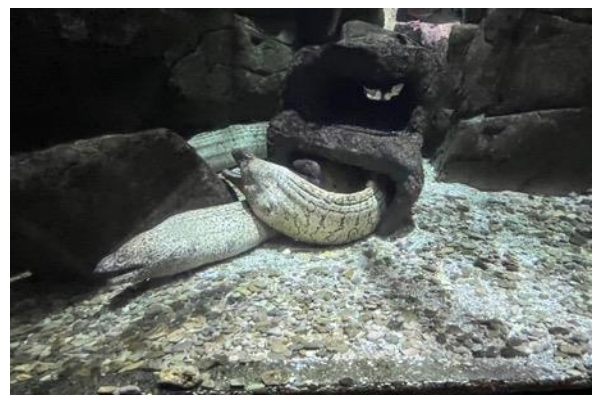
Mit 2 Monaten ist eine Grösse von ca. 15 mm erreicht und langsam erkennt man die typische Zeichnung der Schwanzwurzel.

Aquariumbesuch La Rochelle

A. Studer, AQUA-TERRA Olten

Das Aquarium in La Rochelle befindet sich in Nähe der Altstadt, am Hafen.

Es ist so aufgebaut, dass man zuerst von diversen Becken mit Quallen in den Atlantischen Bereich geführt wird. Hier hat es Aquarien mit temperiertem Wasser unterschiedlicher Grösse mit Gezeitenbecken, Hafenausschnitt, Ozeanboden, Mündungsbecken, und Becken mit speziellen Bewohnern wie Seepferdchen, *Sepia*, Glas- und adulte Aalen, usw.



Danach kommt man in den mediterranen Bereich, bevor man in den offenen Ozean gelangt. In dessen Zentrum steht ein grosses Becken mit konkaver Frontscheibe:





Auf der oberen Etage beginnt der Rundgang mit bekannteren Arten aus der wärmeren Zone; der Karibik und der indo-australischen Region. Es beherbergt Becken mit Korallen, Korallenfischen der wärmeren Meere wie Doktor-, Kaiser-, Falter-, Anemonen-, Drückerfischen und Co. Im Zentrum befindet sich das grösste Becken mit zwei Sandtigerhaien, verschiedenen Riffhaien und weiteren Fischen. Zusätzlich ist in einem Becken u.a. eine echte Karettschildkröte zu sehen.



Generell sind die Aquarien sauber und gut strukturiert. Die unterschiedlichen Bewohner sind meistens in genügend grossen Aquarien untergebracht. Ein Besuch lohnt sich alleweil und wer sich an der Atlantikküste in dieser Gegend aufhält und ichthyologisch interessiert ist, sollte einen Abstecher einplanen.



Bündner



Aquarienbörse

Sponsoren



Sonntag, 12.11.2023

11:00 – 14:00 Uhr

[Freizeitanlage Vial](#)

[7013 Domat/Ems](#)

- Mit Börsencafé
- Eintritt frei

www.aquarienverein.ch

Vivaristik live erleben -

Tag des öffentlichen
Aquariums 2023

SDAT



Sonntag 5. November 2023

Aquarienverein Chur und Umgebung | 10-15 Uhr bei Martin Bucher, Bazolistrasse 25 7220 Schiers

Aqua Terra Olten | 10-13 Uhr bei Jörg Blaser, Martin-Disteli Strasse 53, 4600 Olten

Aquaria St. Gallen | 10-17 Uhr Vorträge, Praxisbeispiele, Information im Naturmuseum
Rorschacher Strasse 263, 9016 St.Gallen

Neu beschriebene Fischarten im Süßwasser 2022 (2. Teil)

(NEW SPECIES 2022 THE FRESHWATER FISH SPECIES DESCRIBED IN 2022)

(Übersetzung A. Studer, Olten)

***Astyanax nobre* «Edelsalmler»** (deutscher Name aus dem Lateinischen abgeleitet)

Dagosta & Marinho, Foto: M. Melo

Fundort: Bestätigte Nachweise nur in Ecuador, obwohl das Verbreitungsgebiet wahrscheinlich bis nach Peru reicht.

Speziell: In 25 Jahren wurde die Art nur zweimal gefunden.

Die Entdeckung dieses Salmlers verdeutlicht, dass sich immer noch viel Unbekanntes unter der Oberfläche der Süßwassergewässer des Planeten verbirgt; selbst in Gebieten, in denen sich Menschen treffen, um das Wasser zur Erholung zu genießen.

Dieser kleine Salmler wurde vom Salobra-Fluss beschrieben, einem Nebenfluss des Cuiabá-Flusses im Einzugsgebiet des Paraguay-Flusses in Brasilien. Er wurde an einem touristischen Hotspot in der Nähe der Stadt Cuiabá im Bundesstaat Mato Grosso entdeckt.

Laut den Forschern Dagosta und Marinho wurde *Astyanax nobre* in einem Fluss mit Klarwasser gesammelt.

Er ist eine der am häufigsten vorkommenden Fischarten in der Gegend. Einzelne Tiere sind die Anwesenheit von Menschen sehr gewöhnt, sie nähern sich häufig den Schwimmern, um an der Haut von Beinen und Armen zu knabbern.

„Die Entdeckung einer neuen Art an einem Touristenort, relativ nahe einer grossen Stadt, unterstreicht, dass selbst Fischarten, die täglich von Hunderten von Menschen in klaren Gewässern beobachtet werden, möglicherweise noch nicht wissenschaftlich beschrieben sind. Dieser Befund zeigt auch, dass die hochdiverse brasilianische Süßwasserfischfauna noch weitere Anstrengungen und Investitionen erfordert, um neue Taxa zu identifizieren und zu beschreiben.“

Der Edelsalmler ist in Brasilien endemisch und nur von seiner Typuslokalität bekannt. Am Touristenort



selbst ist nur Schnorcheln erlaubt, daher wird davon ausgegangen, dass die Auswirkungen des Menschen auf die Umwelt eher gering sind. Das Quellgebiet des Cuiabá-Flusses ist relativ gut geschützt und es wurden für die Art keine nennenswerten Umweltbedrohungen festgestellt. *Astyanax nobre* wurde gemäß den Kategorien und Kriterien der International Union for Conservation of Nature (IUCN) als am wenigsten bedenklich eingestuft.

Astyanax nobre ist kein Einzelfall. In den letzten Jahrzehnten wurden mehrere Süßwasserfischarten aus beliebten Touristenorten in Brasilien beschrieben. Wenn die täglich beobachtete Fischvielfalt kaum bekannt ist, was lässt sich dann für die Ichthyofauna vorhersagen, die in Flüssen mit trübem Wasser oder sogar in tiefen Flussbetten lebt? Es gibt auf jeden Fall noch viele weitere Arten, die darauf warten, beschrieben zu werden

***Poecilocharax callipterus* «Schönflossenprachtsalmler» und *Poecilocharax rhizophilus* «Apui-Wurzelprachtsalmler»**

(deutsche Namen sind aus dem Lateinischen resp. dem Vorkommensgebiet abgeleitet)

O'Hara, Pastana & Camelier; Foto Murilo Pastana

Fundort: Gemeinde Apuí, Amazonas, Brasilien

Speziell: Die ersten südamerikanischen Prachtsalmler der Gattung *Poecilocharax*, die seit 57 Jahren entdeckt wurden:

2015 und 2016 unternahmten die Forscher William O'hara und Murilo Pastana Expeditionen in den brasilianischen Amazonas, um in den Wasserläufen des Madeira-Flussbeckens, das laut einer Schätzung aus dem Jahr 2019 das artenreichste Flussbecken der Welt ist, nach noch unbeschriebenen Fischarten zu suchen.

Bei einer dieser Expeditionen fingen sie einen kleinen Fisch, der sie sofort begeisterte. Im Netz befand sich ein markanter Fisch mit leuchtend orangefarbenen Flossen und einem dunklen Fleck auf der Schwanzwurzel. Pastana, ein Forscher in der Abteilung für Fische des Instituts Wirbeltierzoologie am Smithsonian's National Museum of Natural History, sagte, sie hätten sofort erkannt, dass dieser Fisch anders ist. Die Art, die später den Namen *Poecilocharax callipterus* (schöne Flosse) erhielt, konnte nur in einem einzigen Schwarzwasserfluss gefunden werden.



Poecilocharax callipterus Männchen und Weibchen

Bei einer weiteren Expedition in dasselbe Gebiet fand das Team eine zweite unbekannte Art in einem Gewirr von Baumwurzeln am Flussufer. Diese Art wurde später *Poecilocharax rhizophilus* (Wurzeln liebend) genannt. Eine gründliche Suche bestätigte, dass das Vorkommen des ersten Prachtsalmlers auf einen einzigen Fluss mit einem Lebensraum von etwa vier Quadratkilometern beschränkt war. Das Verbreitungsgebiet des Apui-Wurzelprachtsalmlers war mit rund 50 Quadratkilometern grösser.



Poecilocharax rhizophilus Männchen und Weibchen

Das Team untersuchte die kleinen Fische im Labor und kam zum Schluss, dass sie alle zur Unterfamilie der *Crenuchinae* gehören, die umgangssprachlich als südamerikanische Prachtsalmler bekannt sind - die ersten aus der Gattung *Poecilocharax*, die seit 57 Jahren entdeckt wurden.

Beide Arten leben jedoch in einem Gebiet, das am äussersten Rand der menschlichen Eingriffe im Amazonas-Regenwald liegt, etwa 35 km nördlich der Stadt Apuí. Durch die fortschreitende Abholzung der Wälder in der Region sind diese Fische unmittelbar vom Aussterben bedroht.

In den sechs Jahren seit dieser Expedition wurden die Wälder, in denen diese Art lebt, abgeholzt, um Platz für Viehzucht, Ackerbau und Goldbergbau zu schaffen, was die einheimische Flora und Fauna in Bedrängnis bringt.

Pastana glaubt, dass sich die Population der Art *Poecilocharax rhizophilus* mit ihrem grösseren Verbreitungsgebiet noch etwas länger halten kann, während die Beeinträchtigung des Lebensraumes durch den Menschen *Poecilocharax callipterus* ausrotten wird.

Als ein in Brasilien geborener Wissenschaftler setzt sich Pastana leidenschaftlich für den Erhalt des biologischen Erbes des Landes ein. Er hofft, dass die Benennung und Beschreibung dieser Arten die brasilianische Regierung dazu motivieren kann, diese neu entdeckten, gefährdeten Fische zu schützen und zu erhalten.

«Diese Fische», so Pastana, «sind wie Kunstwerke. Und der Verlust einer dieser Arten wäre wie der Verlust unbezahlbarer Meisterwerke von Monet oder Picasso. Jede Art ist einzigartig. Ein Aussterben würde dazu führen, dass all diese Fische, die in Millionen von Jahren der Evolution entstanden sind, einfach verschwinden würden.»

Herzlichen Dank an Michael Edmondstone (m.edmondstone@shoal.org.uk), dass ich Texte und Fotos verwenden durfte und an die Autor:innen und Fotograf:innen der neu gefundenen Fischarten.

(Die Originalpublikation <https://shoalconservation.org/new-species-reports/>)

AQUARIA St. Gallen

www.aquaria.ch



**47. Ostschweizer Herbstbörse für
Aquarienfische und -pflanzen
SAMSTAG, 28. Oktober 2023**

**Foyer des gewerblichen
Berufs- und Weiterbildungszentrums
St. Gallen (GBS)**



**Demutstrasse 115
9012 St. Gallen (Riethüsli)
14.00 - 16.00 Uhr**

Eintritt frei

mit einfachem Börsenbeizli

Zur genetischen Konvergenz der Langlebigkeit bei Felsenfischen in Verbindung zur genetischen Veranlagung der menschlichen Lebensspanne

(Herzlichen Dank an Stephen Treaster; Übersetzung A.Studer)

Langlebigkeit ist ein entscheidendes, vererbbares Merkmal, das je nach Art stark variiert. Um die genetische Regulation dieses Merkmals aufzuklären, wurden Variationen im Erbgut bei Steinfischen untersucht, deren Lebenserwartung zwischen 11 und über 205 Jahren liegt.

Mehrere unterschiedliche Strategien bezüglich Lebenserwartung sind bei Steinfischen unabhängig voneinander und in einem kurzen evolutionären Zeitrahmen aufgetreten, was Konvergenzanalysen ermöglicht. Diese Analysen offenbaren die Zusammenwirkung verschiedener netzartig verbundener Gene, die sich in konvergenter Evolution* entwickelt haben. Sie wirken als Alterungsregulatoren z.B. bei der Insulinsignalisierung, verändern aber auch beim Aryl-Kohlenwasserstoff-Metabolismus die Langlebigkeit (wichtig für Zellwachstum, Zelldifferenzierung, als Rezeptor im Immunsystem für die Darmflora wie auch für die Tumorentstehung und -ausbreitung, u.v.m.).

Die Lebensspanne bei verschiedenen Felsenfischen unterscheidet sich um mehr als das 20fache. Es besteht zwar ein signifikanter Zusammenhang zwischen Größe und Lebenserwartung von Fischen. Dieser erklärt jedoch nur etwa die Hälfte des 20-fachen Bereichs der Lebenserwartung (von ca. 11 Jahren für *S. auriculatus* bis über 205 Jahren *S. aleutianus*), wobei es im gesamten Spektrum erhebliche Grössenüberschneidungen gibt. Diese Langlebigkeit ist aussergewöhnlich, da der Felsenfisch *S. aleutianus* über 200 Jahre alt werden kann, während der viel grössere pazifische Kabeljau und der Heilbutt trotz überlappender Ökologie nur 25 bzw. 55 Jahre überleben.

Der selektive Druck deutet darauf hin, dass ursprüngliche Felsenfische langlebig waren und, dass die Veränderungen in kurzlebige Abstammungslinien Anpassungen an die Umwelt z.B. Wassertiefe, Temperatur, etc darstellen.



Sebastes auriculatus



Sebastes aleutianus

Die Erkenntnisse aus den Konvergenzanalysen wurden auch verwendet, um genomweite Beziehungsstudien zur menschlichen Langlebigkeit zu untersuchen. Dabei wurde gezeigt, dass der Aryl-Kohlenwasserstoff-Metabolismus signifikant mit dem Überleben des Menschen verbunden ist. Diese evolutionäre Schnittstelle definiert und belegt eine bisher unbeachtete genetische Architektur, die mit der Entwicklung der Langlebigkeit bei Wirbeltieren zusammenhängt.

* Konvergente Entwicklung: Ähnliche Merkmale, die eine gleiche Gestalt und Funktion haben, haben sich bei verschiedenen Arten entwickelt. (z.B. Flügel bei Vögeln / Flugsauriern und Fledermäusen)

Convergent genomics of longevity in rockfishes highlights the genetics of human life span variation
(STEPHEN TREASTER, JORIS DEELEN, JACOB M. DAANE, JOANNE MURABITO, DAVID KARASIK AND MATTHEW P. HARRIS,
13.1.2023)

https://www.science.org/doi/10.1126/sciadv.add2743?adobe_mc=MC MID%3D67507983027977332854231725949712612388%7CMCORGID%3D242B6472541199F70A4C98A6%2540AdobeOrg%7CTS%3D1673270194& ga=2.85953881.1360175519.1673253445-1071495987.1618815163

Buntbarsche und Stechrochen können im Zahlenraum von eins bis fünf die Zahl eins addieren und subtrahieren

(Herzlichen Dank an V. Schlüssel; Übersetzung A. Studer)

Das Zahlenverständnis von Buntbarschen und Stechrochen wurde hinsichtlich der Additions- und Subtraktionsfähigkeiten im Zahlenraum von eins bis fünf untersucht. Die Experimente wurden als Zwei-Alternative-Forced-Choice-Experimente (die Fische mussten eine der zwei Alternativen annehmen) unter Verwendung einer verzögerten Matching-to-Sample-Technik durchgeführt. Bei jedem Versuch mussten die Fische entweder eine Addition oder eine Subtraktion durchführen, basierend auf der Darstellung zweidimensionaler Objekte (Kreise, Dreiecke, Quadrate) in zwei unterschiedlichen Farben, wobei eine Farbe eine Addition und eine andere Farbe eine Subtraktion signalisierte.

Sechs Buntbarsche (*Maylandia zebra*) und vier Pfauenaugen Stechrochen (*Potamotrygon motoro*) haben das Training erfolgreich abgeschlossen und bestimmte Farben als Symbole für Addition und Subtraktion erkannt. Buntbarsche benötigten mehr Sitzungen als Stechrochen, um das Lernkriterium zu erreichen. Transfertestes zeigten, dass das Lernen unabhängig vom einfachen Auswendiglernen von Symbolen geschah. Einzelne Fische lernten nicht nur, die höchste oder niedrigste angezeigte Zahl basierend auf der jeweiligen Farbe auszuwählen; stattdessen konzentrierte sich das Lernen auf das Addieren oder Subtrahieren von „eins“.

Obwohl die Gruppenergebnisse in allen Tests für beide Arten signifikant waren, variierten die individuellen Ergebnisse. Beide Arten lernten die Addition leichter als die Subtraktion. Während Buntbarsche schneller lernten als Stechrochen und mehr Buntbarsche als Stechrochen diese Aufgabe lernten, übertraf die individuelle Leistung der Stechrochen die der Buntbarsche.

Frühere Studien haben zahlreiche Beweise dafür geliefert, dass Fische numerische Fähigkeiten haben, die denen anderer getesteter Wirbeltier- und Wirbellosenarten ebenbürtig sind. Dies wird durch die Ergebnisse der aktuellen Studie weiter gestützt.



Zebramaulbrüter (*Maylandia zebra*)

(©Klaus Rudloff/[CC BY-SA 4.0](#) via Wikimedia Com)



Pfauenaugen-Stechrochen (*Potamotrygon motoro*)

(©Raimond Spekking/[CC BY-SA 4.0](#) via Wikimedia Com)

Cichlids and stingrays can add and subtract 'one' in the number space from one to five
(V. Schlüssel, N. Kreuter, I. M. Gosemann & E. Schmidt, 31.März 2023)

<https://www.nature.com/articles/s41598-022-07552-2>



Basisausbildung im Bereich Aquaristik

Sonntag 5. Nov. 2023 Naturmuseum St. Gallen 10-16 Uhr




DAMIT SICH FISCH IM AQUARIUM WOHLFÜHLEN

Ein Aquarium ist ein kleines Ökosystem. Damit es funktioniert, braucht der Tierhalter ein Basiswissen über Fischarten, die Gestaltung des Lebensraumes und den Erhalt der Wasserqualität. So unterschiedlich das Sozialverhalten der verschiedenen Fischarten ist, so verschieden sind auch die Ansprüche an den Lebensraum. Eine artgerechte Zierfischhaltung im Aquarium bedeutet, dass die Haltung bestmöglich auf das arttypische Verhalten der Fische ausgerichtet ist. Dieser Tageskurs soll Neuaquarianer Basiskennnisse über Zierfische und ihre artgerechte Haltung vermitteln. Der Kurs ist kostenlos.

Die Programminhalte mit Theorie und Praxis

- Grundlagen Tierschutz und speziell Aquarienfische
- Gutes Wasser für unsere Aquarienfische
- Fischgruppen
- Wir richten ein Aquarium ein

Weitere Infos: 

Aquaria
St. Gallen



ZUSAMMENARBEIT
AQUARIANER, WISSENSCHAFTLICHER
TIERSCHUTZ UND ZOOFACHHANDEL

www.sdat.ch

www.fischwissen.ch

www.vzfs.ch



Anmeldung: Kompanima

3. Tagung zur Arterhaltung im Aquarium,

Thannhausen, 8.-9. Juli 2023

Text: Harald Rosentritt, Redakteur DCG-Informationen für ÖVVÖ, SDAT, VDA und DCG;

Fotos: Kathrin Glaw

Am 8. und 9. Juli 2023 fand zum dritten Mal die zweitägige Veranstaltung „Arterhaltung im Aquarium“ statt. Wie in den beiden vergangenen Jahren wurde die Tagung vom VDA-Arbeitskreis Natur-, Arten- & Tierschutz (NAT) und der Deutschen Cichliden-Gesellschaft e. V. (DCG) organisiert und lockte rund 60 Personen nach Thannhausen, zwischen Augsburg und Ulm gelegen, wo Helmut Seiler und sein Team vom Hotel Sonnenhof wieder perfekte Gastgeber waren. Werner Witopil und Robert „Röbi“ Guggenbühl war es erneut gelungen, hochkarätige Referenten zu gewinnen, deren Vorträge keine Langeweile aufkommen ließen und deren Inhalte in den Pausen und am Abend für angeregte Diskussionen sorgten. Doch dazu später mehr.

Livestream

Nach den positiven Erfahrungen im letzten Jahr, als man erstmals die Tagung live am Bildschirm zuhause mitverfolgen konnte, bot der VDA auch diesmal auf seinem YouTube-Kanal einen kostenlosen Livestream an. Der technische Aufwand, zu erkennen an reichlich Equipment, welches das erfahrene Team von GarnelenTV aufgebaut hatte, hat sich definitiv gelohnt, denn verteilt auf beide Veranstaltungstage verfolgten an den heimischen Monitoren über 1000 Zuschauer das Geschehen. Lucas Müller, vor Ort verantwortlich für die Übertragung, hatte alles im Griff und löste kleinere technische Probleme schnell und unaufgeregt.

Es geht los

Pünktlich um 10 Uhr begrüßten Nikolaus Kugelmann, stellvertretend für Werner Witopil, und Robert Guggenbühl die Anwesenden zur Tagung. Neben dem Dank an die Organisatoren und die Referenten bat Röbi vor allem darum, die Redezeiten einzuhalten um bei dem straffen Programm nicht allzu sehr in Verzug zu kommen. Die Moderation lag in den bewährten Händen von Kathrin Glaw, die während der gesamten Veranstaltung die Vorstellung der Referenten übernahm und die Fragen aus dem Publikum bzw. dem Chat des Livestreams steuerte.



Auch tauchte sie immer wieder mit schussbereiter Kamera auf, um die Tagung mit Bildern zu dokumentieren. In ihrem eigenen kurzen Vortrag berichtete sie über ein von der EPO (European Pet Organisation) organisierte Veranstaltung im Europäischen Parlament, illegalen Wildtierhandel und das Thema Zoonosen.

Kurze Zusammenfassungen einzelner Vorträge

Artenretter - eine bedrohte Spezies?

War er im vergangenen Jahr per Liveschaltung nur auf der Leinwand zu sehen, so konnten die Teilnehmenden Jens Crueger, den Präsidenten des VDA, diesmal persönlich begrüßen. In seinem Vortrag ging es um ehrenamtliches Engagement in der Arterhaltung, in dem gleichzeitig Herausforderungen und Chancen stecken. Das Ehrenamt hat einen grundlegenden Wertewandel vollzogen und wird heute weitgehend sehr selbstständig und individuell ausgeübt. Mit Zahlen aus dem Jahr 2019 konnte Jens belegen, dass sich ca. 40 % der Deutschen (ab 14 Jahren) ehrenamtlich betätigen und dabei mehrere Stunden pro Woche dafür investieren.

Jens ging dann noch auf die persönlichen Gründe ein, sich für Naturschutz einzusetzen. Hier stehen Gesundheit und Erholung, Recht auf intakte Natur und Existenzrecht von Tieren und Pflanzen zuoberst. Studien zum Naturbewusstsein belegen, dass sich die Menschen hauptsächlich Gedanken um die Erhaltung der Lebensräume auch in der Zukunft machen und fordern,

dass keine Ausbeutung zu Lasten der ärmeren Staaten erfolgen darf. Zusammenfassend lässt sich erkennen, dass eine globale „Zukunftsgerechtigkeit“ für die Mehrheit im Vordergrund steht.

Der Zeitfaktor spielt die größte Rolle bei der Entscheidung, ein Ehrenamt zu übernehmen. Aber auch Ängste vor einer Verpflichtung zu langfristigem Engagement oder keine ausreichenden Fachkenntnisse

zu haben, spielen eine Rolle. Viele sind aber bewusst oder unbewusst für den Naturschutz im Einsatz, indem sie beispielsweise Pflanzungen vornehmen, Nistgelegenheiten für Insekten und Vögel zur Verfügung stellen, oder mithelfen, Daten zu Populationsdichten von Tieren zu erfassen.

Jens zitierte den römischen Philosophen Seneca: „Der Lohn des Amtes liegt im Amte selbst.“ Das sollte Mut machen!



Pundamilia nyererei (M. Häslers)

Arterhaltung durch Aquarianer



Von Robert „Röbi“ Guggenbühl gab es im folgenden Vortrag Hintergrundwissen für die praktische Zuchtarbeit. Er erklärte, wie sich eine Art überhaupt definiert. Es gibt verschiedene Definitionen, aber allen ist gemeinsam, dass Populationen von Organismen dann verschiedenen Arten zugeordnet werden, wenn sie in der Natur über viele Generationen am selben Ort zusammenleben, ohne genetisch miteinander zu verschmelzen.

Mehr als die Hälfte der Wirbeltiere auf der Erde sind Fische, von denen etwa 35.000 Arten bekannt sind, etwa je zur Hälfte auf Meer- bzw. Süßwasser verteilt. Im Handel sind ca. 400 Arten erhältlich, davon aber nur etwa ein Viertel häufig.

Röbi veranschaulichte an einigen Beispielen, nicht nur von Fischen, die Systematik der Tierwelt. Dabei ging er auf die Nomenklatur, die

Phylogenetik und die Klassifikation näher ein. Es macht Sinn, die wissenschaftlichen Namen zu verwenden, weil diese international eindeutig sind, während die Bezeichnungen in den Landessprachen in der Übersetzung oft nicht übereinstimmen (z. B. *Puntigrus tetrazona*, dt. = Sumatrabarbe, engl. = Tiger Barb, also dt. = Tigerbarbe).

Geht es um Arterhaltung, kommt man an der IUCN (International Union for Conservation of Nature) nicht vorbei. Ziele dieser Nichtregierungsorganisation (NGO) sind Natur- und Artenschutz, sowie nachhaltige, schonende Nutzung der Ressourcen. Die IUCN erstellt sogenannte „rote Listen“ gefährdeter Arten, in denen Tiere mit einem Kürzel ihres Bedrohungsstatus gelistet werden (z. B. CR = critically endangered, EN = endangered usw.). Ein Plan der IUCN sieht ein kombiniertes Vorgehen aus Naturschutzprojekten in der Natur (in situ) und Erhaltungszuchtprogrammen in menschlicher Obhut (ex situ) vor. Bei Zweiterem ist es wichtig, für mehrere Standbeine zu sorgen, Das sind zum einen Gruppen privater Züchter, die sich ggf. gegenseitig mit Tieren unterstützen können, zum anderen aber auch Zoos mit entsprechenden Programmen. Arterhaltung muss langfristig angelegt sein und das primäre Ziel kann nicht eine Auswilderung sein, sondern zunächst die Erhaltung in der Aquaristik. Dafür bedarf es einer sorgfältigen Organisation, die diverse Kriterien einhält, und das stellte Röbi anhand des DCG-Programmes vor.

Die „Wiener Leitlinien“



Im Oktober 2022 traf sich eine interdisziplinär zusammengesetzte Expertengruppe zu einem dreitägigen Workshop „Arterhaltung und Artenschutz in der Aquaristik“. Die Ergebnisse wurden in den sogenannten „Wiener Leitlinien“ festgehalten, über die Dr. Ulrich Schliwen, Leiter der Sektion Ichthyologie an der Zoologischen Staatssammlung München, berichtete. Ziel der Erhaltungszuchtprojekte für bedrohte aquatische Tierarten sind Ex-situ-Populationen mit möglichst hoher genetischer Diversität. Das ist aber nur ein Teil des sogenannten „One-Plan Approaches“ (Ein-Plan-Konzept), das eine Perspektive für eine mögliche Wiederansiedelung im natürlichen Lebensraum bieten muss. Diese Ex-Situ-Projekte dürfen dabei niemals als Grund dafür

dienen, die Ausrottung einer Art in der Natur zu akzeptieren. Die Konzentration dieser Zuchtprogramme liegt dabei auf in der Natur bedrohten Tierarten, entweder auf Basis der IUCN-Listen oder, falls eine Art dort noch nicht eingestuft wurde, auf Einschätzung des Bedrohungsstatus durch Personen, die Spezial- / Expertenwissen über die betroffene Art besitzen.

Zuchtprojekte müssen langfristig angelegt und nachhaltig organisiert werden. Langfristig bedeutet hier jahrzehntelang, denn häufig sind kurzfristige Wiederansiedlungen aufgrund zerstörter Biotope gar nicht möglich. Teilnehmer an diesen Zuchtprogrammen sollten daher für mindestens 2 Jahre bereit sein, eine Art zu pflegen und zu vermehren, und es werden mehrere Personen für ein und dieselbe Art benötigt.

Analog zum Erhaltungszuchtprogramm der DCG werden auch gemäß der „Wiener Leitlinien“ sogenannte Artkoordinatoren u. a. dafür sorgen, dass Handlungsrichtlinien eingehalten werden, eine verpflichtende Dokumentation stattfindet, Zuchtbücher geführt werden und im Idealfall auch Tiere weitergegeben bzw. „vermarktet“ werden können.

Im Sinne des „One-Plan-Approaches“ muss aber auch eine Kooperation mit Personen aus den Herkunftsländern erfolgen. Idealerweise gibt es eine Zusammenarbeit z. B. mit Universitäten, an denen man sich bereits mit artenschutzrelevanter Forschung, Schutz der Lebensräume und Ex-Situ-Zuchtprogrammen beschäftigt. Auch der finanzielle Aspekt darf nicht außer Acht gelassen werden, denn ohne Geldmittel geht es nicht. Hier sind Projektanträge und Crowdfunding-Initiativen in Zusammenarbeit mit Behörden, Nichtregierungsorganisationen (NGO) und Privatpersonen vor Ort eine Option.

ZGAP, Neues aus dem PrigenArk Projekt in Indonesien

Roland Wirth, Gründungs- und Ehrenmitglied der ZGAP (Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e. V.), den einige Anwesende bereits vom vergangenen Jahr kannten, als er das Projekt vorstellte, übernahm die Einführung zu diesem Beitrag. Gab es 2022 bereits Liveschaltungen zu einigen Referenten, so stellte die folgende Verbindung zu Jochen Menner, Kurator in der PrigenArk, doch ein Novum dar, denn er war uns aus Java (!) zugeschaltet. Die Insel Java gehört zur Republik Indonesien. Dieser Inselstaat ist mit insgesamt etwa 160 Millionen Einwohnern sehr dicht besiedelt, und damit ist schon ein Hauptgrund dafür genannt, dass Artenschutz dort nicht zuletzt aufgrund schrumpfender Lebensräume enorm wichtig ist.



Dieser Inselstaat ist mit insgesamt etwa 160 Millionen Einwohnern sehr dicht besiedelt, und damit ist schon ein Hauptgrund dafür genannt, dass Artenschutz dort nicht zuletzt aufgrund schrumpfender Lebensräume enorm wichtig ist.

Die PrigenArk (Prigen Conservation Breeding Ark), 700 Meter hoch gelegen und etwa 4 Hektar groß, dient ausschließlich Erhaltungszuchtprojekten und ist keine Einrichtung, die man wie einen Zoo

besuchen kann. Der Schwerpunkt liegt auf bedrohten Vogelarten Indonesiens, deren Bestände in der



Natur durch die einheimische Bevölkerung, welche die Tiere für die Käfighaltung zuhause fängt, stark bedroht sind. Auch für zwei bedrohte Säugetierarten, das Javanische Pustelschwein und den Streifenroller (gehört in die Familie der Schleickatzen) gibt es Zuchtprogramme.

Hinsichtlich der bedrohten aquatischen Tiere hat sich in den letzten beiden Jahren einiges getan. Bereits 2021 entstand ein erster

Fischraum, eine Erweiterung ist im Aufbau, dazu kommen Außenanlagen. Über 20 Arten an Labyrinthfischen sind im Bestand (*Betta* spp., *Parosphromenus* spp.) dazu kommen Regenbogenfische und Invertebraten. Für die Aquarien ist ein entsprechender technischer Aufwand erforderlich (u. a. Umkehrosmoseanlage). Einige der Fischarten leben nur in Kleinstbiotopen, die durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung, die bis an die Gewässer heranreicht, bedroht sind.

Citizen Conservation



Bereits im vergangenen Jahr bekamen die Teilnehmer der zweiten Arterhaltungstagung einen Einblick in die Arbeit dieser gemeinnützigen GmbH. Tina Nagorzanski und Björn Encke, diesmal als Vertreter der Organisation vor Ort in Thannhausen, stellten diese kurz vor. Der Start erfolgte im Jahr 2018 als Gemeinschaftsprojekt von Frogs & Friends, DGHT (Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde) und dem VdZ (Verband der Zoologischen Gärten). Daraus entstand 2022 die gemeinnützige GmbH mit den drei Initiatoren als Gesellschaftern. CC (Citizen Conservation) ist offen für alle Institutionen und Privatpersonen, die sich dem Tier- und Artenschutz verpflichtet fühlen.

CC konzentriert sich auf Ex-Situ-Zuchtprogramme, die auf eine Laufzeit von 40 Jahren ausgelegt sind, ist über Partnerorganisationen wie ZGAP, Stiftung Artenschutz und Zoos im Rahmen von One-Plan-Approach aber an In-Situ-Projekte angebunden. Tiere der Zuchtprogramme sowie deren Nachzuchten bleiben Eigentum von CC, und man überlässt den Teilnehmenden die Tiere über einen Vertrag. Bis zum Erreichen vorgegebener Zuchtziele werden Nachzuchten an weitere Halter verteilt, erst ein Überschuss könnte dann ggf. über Händler vermarktet werden.

Aktuell befinden sich 19 Arten mit ca. 2000 Individuen in den Zuchtprogrammen. Verteilt sind die Tiere zu zwei Dritteln bei privaten Haltern, 20% in Zoos und 11% in Schulen. Unter diesen 19 Arten befinden sich 4 Fischarten aus Madagaskar (3 Buntbarsche, 1 Ährenfisch). Ziel für jede Art wären 16 Halter und 192 Individuen. Bei zwei Cichliden ist die Individuenzahl erreicht, aber bei keiner der 4 Arten gibt es eine ausreichende Zahl an Haltern. 4 weitere Fischarten sind bereits zur Aufnahme in Zuchtprogramme beschlossen.

Bisher führen diverse Organisationen in ihren Arterhaltungsprogrammen mehr oder weniger erfolgreich Bestandslisten, überwiegend in Form von Excel-Tabellen, die weder transparent noch allgemein verfügbar sind. Um eine einheitliche Lösung dieses Problems zu schaffen, die online verfügbar und ohne Beschränkung auf bestimmte Tiergruppen ist, hat sich CC nun eine Online-Plattform, Wild at Home, entwickeln lassen. Den Prototypen, in den bereits viel Zeit und Geld investiert wurde, haben uns die beiden Referenten vorgestellt. Auf den ersten Blick scheint hier ein Instrument entstanden zu sein, das für Halter, Organisationen und CC Vorteile bringt. Noch in diesem Jahr soll eine Beta-Version zum Testen zur Verfügung stehen. Man darf gespannt sein!

Arterhaltung im Zoo



Anton Weissenbacher, Abteilungsleiter im Tiergarten Schönbrunn, Wien, referierte darüber, warum Arterhaltung von Fischen notwendig ist. Die Gefährdung für Fische geht dabei nicht nur von den natürlichen Fressfeinden aus, sondern vor allem vom Menschen (u. a. Staudämme, Landwirtschaft, Besiedelung). Auch er plädierte dringend für den bereits mehrfach genannten One-Plan-Approach. Wichtig sind dabei

verlässliche Partner. Der Tiergarten Schönbrunn arbeitet dabei mit privaten Züchtern, anderen Zoos, Vereinen und Verbänden sowie Universitäten zusammen. Etwa 100 besonders gefährdete Fischarten des Süßwassers werden in Zoos und öffentlichen Aquarien gehalten und vermehrt. Teilweise sind Arten aber nur in einem oder zwei Zoos vorhanden und die Bestände somit langfristig nicht gesichert. Er erläuterte, wie Zuchtprojekte organisiert werden, welche Mindestanforderungen bzgl. der Anzahl an Haltern und gepflegten Individuen gestellt werden und welche Fische sich besonders gut eignen. Am Beispiel einiger Arten stellte er die Zucht unter wissenschaftlichen Bedingungen (u. a. mit Hormoninjektionen, genauer Überwachung von Schlupf- und Mortalitätsraten usw.) vor, die zu maximalem Erfolg führen soll. Für drei bereits seit vielen Jahren in Ex-Situ-Populationen gepflegte Cyprinodon-Arten, wurde bereits im letzten Jahr ein Auswilderungsprojekt gestartet, das auf 5 Jahre ausgelegt ist. Dafür kann man nur viel Erfolg wünschen.

Erhaltungszucht von Großsichliden



Carsten Weile ist ein erfahrener Aquarianer und Spezialist für mittelamerikanische Großsichliden. Innerhalb des DCG-Arterhaltungsprogrammes fungiert er als Artkoordinator für mehrere Arten. Neben der Bedrohung der Tiere in der Natur durch Umweltverschmutzung und Habitatzerstörung, um nur zwei Beispiele zu nennen, ist auch die Aquarienhaltung dieser Fische wegen ihrer Größe und des teils sehr aggressiven Verhaltens nicht unproblematisch. Wie bereits mehrfach erwähnt, sollten Erhaltungszuchtprojekte auf viele Jahre oder gar Jahrzehnte ausgelegt sein, aus den genannten Gründen beträgt das Durchhaltevermögen der Halter von

Großsichliden aber meist weniger als 5 Jahre. Die meist geringe Individuenzahl birgt Gefahren wie Gendrift und Vitalitätsverlust. Es entsteht auch ein starker gerichteter Selektionsdruck, der je nach Aufzuchtform in verschiedene Richtungen verläuft. Tiere, die sich über mehrere Generationen in menschlicher Obhut fortgepflanzt haben, unterscheiden sich mit hoher Wahrscheinlichkeit von ihren wildlebenden Artgenossen.

Anhand von *Mayaheros beani* beschrieb er den Aufwand für zwei Zuchtlinien und erläuterte die Mindestanforderungen an die Teilnehmer eines Zuchtprogrammes. Er hat sich auch die Mühe gemacht und anfallende Kosten berechnet. Für eine Zuchtlinie fallen dabei jährliche Kosten von über 2000 Euro an, die Anschaffung der Fische und der Aquarien incl. Technik noch nicht mit eingerechnet. Man kann erahnen, was das bedeutet, wenn man mehrere Zuchtlinien betreibt.

Carsten stellte auch vor, wie er seine Zuchtbücher führt. Das ist leider eine dringende Notwendigkeit, die oft vernachlässigt wird und einen gewissen Aufwand erfordert. Zum Schluss brachte er noch einen Denkanstoß. Mit Blick auf die Wahrscheinlichkeit, dass Arterhaltung niemals für alle aussterbenden Fischarten möglich sein wird, brachte er eine Gendatenbank ins Spiel, ähnlich wie sie bereits bei Haustieren bekannt ist. Wir werden sehen, ob das in Zukunft eine Möglichkeit sein wird.

Positivlisten - Nein, Danke!



Frank Schäfer, Diplom-Biologe und Chefredakteur des aqualog-Verlages, begann seinen Vortrag mit der Einleitung des Positionspapieres für eine EU-weite Einführung von Positivlisten im Auftrag von so „gewichtigen“ EU-Mitgliedsstaaten wie Zypern, Litauen, Luxemburg und Malta. Alleine in diesem kurzen Text stecken mehrere unwahre und nicht belegte bzw. belegbare Behauptungen, die berechnete Zweifel an der Politik aufkommen lassen. Eine Einführung von Positivlisten, wie sie auch Cem Özdemir, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft fordert, würde höchstwahrscheinlich das Ende u. a. der Aquaristik und Terraristik bedeuten, hätte aber auch weitreichende Folgen für die Züchtertätigkeit bei Haustieren wie Hunde und Katzen, sowie Nutztieren.

Für eine Positivliste gibt es keine brauchbaren, objektiven Kriterien, welche Arten darauf erscheinen sollen. Spricht man von sogenannten „Gefahrtieren“, müsste man auch z. B. Hunde- und Pferdehaltung verbieten. Und wird das Argument „Zoonosenüberträger“ ins Spiel gebracht, müsste gar die Haltung aller Haus- und Nutztiere verboten werden.

Nach Frank lassen sich die Gegner von Tierhaltung in vier Gruppen unterteilen: Umwelt- und Naturschützer, Artenschützer, Tierschützer und Tierrechtler. Mit entsprechenden finanziellen Mitteln ausgestattet, wird umfangreiche Lobbyarbeit betrieben und es wird in der Presse und der Öffentlichkeit nicht mehr zwischen diesen Gruppierungen unterschieden, obwohl sie jeweils andere Ziele verfolgen. Besondere Beachtung finden dabei Organisationen, die besonders radikale Positionen vertreten, wodurch sich auch die Politik „getrieben“ fühlt, drastische gesetzliche Regelungen zu fordern.

Die vier Hauptargumente für eine Positivliste, nämlich „Wildtierhandel gefährdet Biodiversität“, „Haltung von Wildtieren ist Tierquälerei“, „Gesundheitsgefährdung durch Zoonosen“ und „freigesetzte Heimtiere werden zur Bedrohung natürlicher Ökosysteme“ konnte Frank in seinen Ausführungen eindeutig widerlegen. Er verwies auch auf eine Publikation von Prof. Dr. Spranger, „Heimtierhaltung und Verfassungsrecht“. Darin kommt man zu dem Ergebnis, dass die Rechte von Haltern und Gewerbetreibenden regelmäßig ausgeblendet und ohne tragfähige Rechtfertigungsgrundlage beschnitten werden.

Franks Fazit: „Positivlisten sind uneingeschränkt abzulehnen.“ Dem ist nichts hinzuzufügen!

Weitere Vorträge in Kurzform

Wildtierhandel und Artenschutz - geht das überhaupt?

Zu dieser heiklen Fragestellung gab es Erläuterungen von Volker Ennenbach, Vorstandsmitglied des ZZF (Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschland e. V.), der ebenfalls live zugeschaltet war. Seine Ausführungen basierten auf Daten zu Amphibien.

Zukunft in der Arterhaltung

Jeff Schreiner ist praktizierender Tierarzt und u. a. für das Haus des Meeres und den Tiergarten Schönbrunn tätig. Seine Videos sind auf diversen Plattformen zu sehen.

Am Beispiel des Seeotters wurde dargestellt, wie sehr ein ganzes Ökosystem unter dem Rückgang einer Art leiden kann. Das Zusammenspiel Seeotter – Seeigel – Kelpwälder belegt, dass man mehr betrachten muss, als nur den Rückgang oder Verlust einer einzigen Art. Will man etwas schützen, muss man verstehen.

1000 Arten - eine Generationenbrücke

Von der Berliner Gesellschaft für Großaquarien mbH war David-Suryanto Kasih zur Tagung gekommen. Er stellte ein sehr ehrgeiziges futuristisches Projekt zur industrialisierten Arterhaltungszucht vor. Der Start ist mit 24 Arten gelungen. Eine effektive langfristige Arterhaltungszucht in diesem Maßstab kann nur gelingen, wenn viele Prozesse automatisiert werden. Einen modularen Aufbau der Anlagen mit

zentralen Technikmodulen konnte man in einer Animation sehen. Man darf gespannt sein, wie sich dieses ehrgeizige Projekt in Zukunft entwickeln wird.

Natürlich geht es 2024 weiter



Obwohl sich in den beiden Jahren seit der ersten Tagung 2021 bereits viel im Bereich Arterhaltung getan hat, was sehr zuversichtlich stimmt, bleibt noch viel zu tun. Die Veranstalter, VDA und DCG, haben sich deshalb bereits auf eine Fortsetzung im kommenden Jahr verständigt. Vom 5. bis 7 Juli 2024 wird in Thannhausen die vierte Tagung zur „Arterhaltung im Aquarium“ stattfinden. Das Organisationsteam um Robert Guggenbühl und Werner Witopil ist bereits am planen und auf der Suche nach Vortragenden um noch mehr

Aquarianer für Erhaltungsprojekt zu begeistern und das Netzwerk auszubauen. Die beiden freuen sich über jede Kontaktaufnahme. Also: „Save the date“!



Zierfisch- und Pflanzenbörse

Sonntag, 11. Februar 2024
10 bis 13 Uhr

Schulhaus Worbiger neu
Katzenrütistrasse 6, 8153 Rümlang

Neue Mitglieder sind
herzlich willkommen!

mit Cafeteria ab 9 Uhr und grosser Tombola



Ihr Aquariumverein Danio aus Rümlang | www.danio.ch | boerse@danio.ch

Verbandsinformationen 4/2023



SDAT
Schweizerischer Dachverband
der Aquarien- und Terrarienvereine
www.sdat.ch

SDAT-Infos

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV hat die Rechtsvorschriften zu Börsen und Ausstellungen mit Aquarien- und Teichfischen in einer Fachinformation präzisiert. An solchen Veranstaltungen liegt die Verantwortung für den schonenden Umgang mit Tieren sowohl bei den Organisatoren als auch den teilnehmenden Anbieterinnen und Anbietern. Das BLV weist darauf hin, dass die Veranstalterin nebst organisatorischen Aufgaben eine Überwachungsfunktion hat, indem sie Massnahmen ergreifen muss, wenn Teilnehmerinnen oder Teilnehmer ihren Pflichten nicht nachkommen.

Fischartbörsen sind bewilligungspflichtig. Für überzüchtete Tiere gilt an Börsen und Ausstellungen zudem ein Teilnahmeverbot, beispielsweise für gewisse Goldfisch-Zuchtformen mit umgestalteten Körperteilen.

Die Fachinformation ist auf folgenden Unterseiten der BLV-Homepage verfügbar:

[Heim- und Wildtierhaltung](#)

[Aquarienfische](#)

Veranstalterinnen und Veranstalter von Börsen und Ausstellungen mit Aquarien- und Teichfischen sind aufgefordert, die Vorgaben im Laufe des Jahres 2024 umzusetzen.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an infotsch@blv.admin.ch oder an den zuständigen kantonalen Veterinärdienst.

Der SDAT bietet am **15. Oktober 2023** eine Weiterbildung zu diesem Thema an (<https://www.sdat.ch/index.php/aktuel-terme/aktuelle-terme/145-weiterbildung-fischboersen>).

Präsidententreffen 18.11.23

Wie üblich findet das Präsidententreffen Mitte November in Katzenrüti statt. Anschliessend besteht die Möglichkeit, am DCG-Treffen mit zwei Vorträgen teilzunehmen.

Sachkundekurse 2024

Für das kommende Jahr sind die Termine für die Sachkundekurse fixiert:

- Störkurs: Samstag, **17. Februar 2024**, Schinznach-Dorf
- Grundkurs: Samstag, **16. März 2024**, Wohlen
- Modul Rochen: Samstag, **16. März 2024**, Wohlen

Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular findet man unter www.sdat.ch.

Delegiertenversammlung / Workshop Zierfischkrankheiten 2024

Die nächste Delegiertenversammlung findet am Samstag, 23. März 2024 in Wohlen statt. Am Sonntag, 24.3.24, leitet Dieter Untergasser den Workshop Zierfischkrankheiten

SDAT-Weiterbildung 2023

Gestaltung Börsenaquarium

Datum, Zeit: **Sonntag, 15. Oktober 2023, 9.45-16.00 h**

Ort: Kantonsschule Wohlen, Zimmer CE10, Allmendstr. 26, 5610 Wohlen

Programm: 09:45 Begrüssung
10:00 Rechtliche Situation bei der Durchführung von Börsen
10:30 Kritische Punkte seitens des Tierschutzes
11:00 Kaffeepause
11:20 Ausstellungen erfolgreich organisieren und durchführen
am Beispiel der Säntispark-Ausstellung in St. Gallen
12:30 Mittagspause
13:30 Praxis Börsenaquarium inkl. Pause
15.45 Diskussion / offene Fragen beantworten
16:00 Offizielle Verabschiedung und Ende der Fortbildung

Kosten: Keine für SDAT-Mitglieder, Fr. 50.- für Nicht-Mitglieder; inkl. Kursunterlagen, Kaffee, Gipfeli und einfachem Mittagessen

Anmeldung: Bis **29. September 2023** durch Einzahlung auf PC 87-524859-2, SDAT, Kurt Gautschi, 8105 Watt (IBAN: CH87 0900 0000 8752 4859 2) und gleichzeitiger Meldung bei Erich Bühlmann, Oberdorfstrasse 5b, 5612 Villmergen, erich.buehlmann@sdatt.ch. Bitte Mailadresse angeben.

Teilnehmende: Um die praktischen Übungen effizient betreiben zu können, müssen die Teilnehmenden 1-2 eigene Börsenbecken mitbringen (zwingend Formular ausfüllen). Die Teilnehmendenzahl wird auf 20 beschränkt.

Spezielles: Der Kurs wird auf jeden Fall durchgeführt. Bei zu viel Teilnehmenden gilt das Eingangsdatum der Anmeldung. Für die Praxis muss **zwingend** das Formular unter: <https://www.aquaria.ch/Jahresprogramm/SDAT-Weiterbildung-2023/> ausgefüllt werden!

Beachten Sie bitte, dass das Programm je nach Vorliegen und Inhalt der Fachinformationen zu Börsen angepasst werden kann.

Kursleitung: Erich Bühlmann

Referenten: Erich Bühlmann, Christoph und Käthi Wüthrich-Höhener

Anreise: Unter www.kanti-wohlen.ch kann die Wegbeschreibung heruntergeladen werden.

Präsidentinnen- und Präsidententreffen

Sehr geehrte Präsidentinnen, sehr geehrte Präsidenten

In den letzten Monaten haben sich wieder einige Änderungen ergeben, welche uns betreffen. Wir wollen uns darüber austauschen. Zudem möchte der SDAT-Vorstand ein Meinungsbild einerseits über schon durchgeführte Anlässe, andererseits über geplante Aktivitäten einholen. In diesem Sinne freuen wir uns auf einen regen Informationsaustausch.

Falls Sie persönlich an diesem Datum verhindert wären, bitten wir Sie dringend, einen kompetenten Vertreter zu delegieren.

Datum: 18. November 2023
Beginn: 15.00 Uhr
Ort: **Katzenrütihof**, Katzenrüti 314, 8153 Katzenrüti

Traktanden:

1. Begrüssung und gegenseitige Vorstellung (5 Minuten)
2. Fachinformationen Fischbörsen / -ausstellungen
Ziel: - erste Bilanz ziehen
3. Auftritt des SDAT an den Börsen (15 Minuten)
*Ziele: - Idee vorstellen
- offene Fragen klären*
4. Tag der offenen Tür (10 Minuten)
Ziel: - Rückmeldungen aus dem Plenum sammeln
5. Kompanima-Kurs (5 Minuten)
Ziel: - Durchführung weiterer Kurs ermöglichen
6. Arterhaltung (10 Minuten)
Ziel: - aktuelle Situation kennen
7. EATA (5 Minuten)
Ziel: - aktuelle Situation kennen
8. Weiterbildungen SDAT (10 Minuten)
*Ziele: - Weiterbildungswünsche der Mitglieder einholen
- Informationen zum FBA weitergeben*
9. Varia (10 Minuten)

Im Anschluss an die Sitzung beginnt um 17.00 Uhr das traditionelle DCG-Treffen, dessen Besuch allen offensteht. Thilo Hanold beginnt mit den zwei Vorträgen «Freilebende tropische Fische in natürlichen Thermalgewässern Europas – Teil 1: Österreich" und Teil 2: Ungarn». Für das gemeinsame Abendessen um ca. 18.30 Uhr ist zwingend eine Anmeldung an Daniel Lüthy (daniel.luethy@sunrise.ch) bis spätestens am **11. November 2023** nötig. Um ca. 19.30 Uhr berichtet Thilo Hanold in seinem zweiten Vortrag über «Aquarienpraxis – (fast) ein halbes Jahrhundert Süßwasseraquaristik». Den Abend lassen wir bei Café, Dessert und Geselligkeit ausklingen.

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich Ihr

Präsident SDAT
Erich Bühlmann



Unsere Gewässer sind keine Aquarien

Tiere, Pflanzen und Wasser aus Aquarien oder Gartenteichen gehören nicht in unsere Gewässer. Wer sie in die freie Natur aussetzt, kann damit grossen Schaden anrichten und macht sich strafbar.



Möchten Sie sich ein Aquarium zutun oder einen Gartenteich anlegen?

Informieren Sie sich gut über die Bedürfnisse und den Platzbedarf der Tiere. Ein Aquarium oder Gartenteich benötigt regelmässige Pflege und Unterhalt. Machen Sie sich vor der Anschaffung Gedanken, ob Sie die nötige Zeit dafür haben und wie Sie längere Abwesenheiten abdecken können.



Können Sie Ihre Wassertiere und -pflanzen nicht mehr behalten?

Suchen Sie im Freundeskreis oder auf einer seriösen Verkaufsplattform ein neues Zuhause oder wenden Sie sich an eine Auffangstation. Wasserpflanzen müssen im Kehricht oder einer professionellen Kompostieranlage entsorgt werden.



Tiere freisetzen ist illegal und schädlich!

Unsere Aquarien- und Gartenteichbewohner stammen häufig aus anderen Regionen der Welt. Die meisten können in der freien Natur nicht überleben, oder aber sie breiten sich dort stark aus und verdrängen einheimische Arten. Es ist deshalb verboten, gebietsfremde Tiere und Pflanzen in der freien Natur ins Gewässer auszusetzen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ag.ch/gewaesser-neobiota -> Kein Freisetzen aus Aquarien und Gartenteichen



Vereinsnachrichten 4/2023



Aquaterra Innerschwyz
Ingrida Lüönd, Präsidentin
Kohlhüttenstrasse 6
CH-6440 Brunnen
+41 (0) 79 820 41 41
www.aquaterra-

Am 18. Juni haben wir das Riesen Aquarium Meilenstein in Langenthal besucht. Es war ein tolles Erlebnis. Die Kombination von Aquarium, Brunch, Automuseum und Bowling war echt toll und hatte für alle (auch für die mitgereisten Familienmitglieder) etwas dabei.



Ein sehr empfehlenswerter Vereinsausflug.
Bernadette Hürlimann



Danio Aquariumverein
Mario Nogara, Präsident
Regensdorferstrasse 22
CH-8108 Dällikon
+41 (0) 44 844 09 08
www.danio.ch

RÜCKSCHAU

DANIO Sommer Grill

Bei bestem und noch angenehmem Sommerwetter versammelten sich 15 DANIO Mitglieder am Freitag, 23. Juni, in Dielsdorf für einen gemütlichen Abend, mit köstlichem Grillgut und leckeren Salatbuffet.

Nach zwei Brunches in den «Nach-Corona Jahren», hatte der Vorstand für 2023 wieder einmal einen Grill Abend eingeplant und organisiert.

Unser Gastgeber heizte seinen «Steel-Fire-Grill» ein und in der kurzen Wartezeit, durfte man auch den gemeinsamen Fischzucht-Keller besuchen. Jedoch ist hier einiges im Umbau, weshalb nicht alle Becken besetzt waren. Doch auch dies reichte, um bei «frischeren» Mitgliedern ein Leuchten in den Augen zu erzeugen.

In den angeregten Gesprächen, waren dann aber nicht nur Fische, Pflanzen und Wasser Thema, sondern es wurde auch mal privates ausgetauscht und neue Ideen für das Vereinsleben angesprochen. Wir freuen uns seit der letzten Börse neue und aktive Schnuppermitglieder gewonnen zu haben, die unser Vereinsleben sicher bereichern und die Zukunft «sichern».

Am späten Abend löste sich die Runde auf und man verabschiedete sich in die für die meisten anstehenden Sommer Ferien.

Marcel Bellante

VORSCHAU:

Der nächste Vortrag nach der Sommerpause findet am Mittwoch, 20. September statt. Fredi Waser wird uns dann etwas über Plagegeister im Aquarium erzählen.

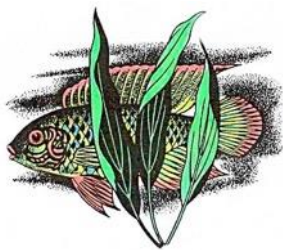
Am Mittwoch, 25. Oktober, nimmt uns Marcel Häsler auf eine «Reise ins warme Herz von Afrika» mit. Ein Reisebericht vom Malawisee. Beide Vorträge finden neu im Restaurant Kornfeld in Oberhasli statt. Beginn ist jeweils um 20.00 Uhr.

Und am Samstag, 25. November, besuchen wir die Zuchtanlage von Pascal Sewer. Dazu erfolgt eine separate Einladung.

Am letzten Donnerstag im Monat treffen wir uns ab 18.30 Uhr jeweils zum Monatshöcks. Auch diese finden neu im Rest. Kornfeld statt.

Weitere Informationen über unsere Anlässe und Treffs können auf der Homepage <http://www.danio.ch> eingesehen werden.

Mario Nogara
Präsident



Aquarienverein Winterthur
Roland Haller, Präsident
Landvogt Waserstrasse 81
CH-8405 Winterthur
+41 (0) 52 233 22 28
roland-haller@bluewin.ch
www.aquarienverein-winterthur.ch

Rückblick:

Samstag, 01. Juli 2023: ab 18 Uhr Grillplausch

22 Personen waren an diesem Anlass anwesend. Da das Wetter unsicher kühl und windig war, haben wir uns entschlossen, im Innenraum aufzutischen. Das wiederum hat nicht allen gefallen. Darum haben wir auch auf dem Laubengang, nebst unserem Grilleur noch einen Festbank aufgestellt. Es war ein gemütlicher Abend. Wir wurden mit feinen Grilladen verwöhnt von unserem Chef-Grilleur Harri Bolliger. Dazu gab es verschiedene feine Salate und ein gluschtiges Dessertbuffet mit Heidelbeer- und Himbeercreme, Kuchen und Kaffee. Wir danken allen, welche zum guten Gelingen dieses Abends beigetragen haben. Vorab unserem Chef-Grilleur Harri Bolliger (seine schöne, edle Schürze unterstreicht noch seinen doch immer so gekonnten und geschätzten Grilleinsatz), für die feinen selbstgemachten mitgebrachten Salate, Dessertcremes und die feinen Kuchen. Ebenso bedanken wir uns bei allen so fleissigen Helferinnen und Helfern. Ohne Euch Alle wäre so ein Angebot gar nicht möglich!



Samstag, 02. September 2023: Artgerechte Haltung hinter Glas



Wir freuten uns an diesem Abend bei uns als Referent Jeff Schreiner aus Wien, Tierarzt für Exoten und Wildtiere willkommen zu heissen. Er arbeitet seit Anfang 2021 als praktizierender Tierarzt in zwei grossen Tierkliniken in Niederösterreich. Zudem arbeitet er als Tierarzt im Haus des Meeres und im Tiergarten Schönbrunn. Ursprünglich kommt er aus Luxemburg und hat das Studium Veterinärmedizin in Wien absolviert und einen Grossteil seiner klinischen Erfahrungen in Afrika, Amerika und in Deutschland gesammelt. Er begeistert als Wissenschaftsjournalist Millionen Menschen mit seinen Videos über tierspezifische Themen. Davon hat er uns in seinem Vortrag einen

spannenden Einblick gegeben, ebenso von seiner Tätigkeit als Tierarzt in ganz verschiedenen Situationen.

Er plädiert für eine Artgerechte Haltung der Wildtiere in Menschlicher Obhut. Die Tiere haben so keine Nahrungs-Konkurrenten und Fressfeinde wie in der Wildbahn, dadurch leben sie oft auch länger. Mit seinen Vorträgen versucht er vor allem Kinder und Jugendliche zu begeistern. Denn die Kinder von heute sind die Zukunft von morgen. Wir müssen sie auf die Wunder der Natur aufmerksam machen und können sie durch ihr erlerntes Wissen für die Natur und deren Lebewesen begeistern. Bildung ist der erste Schritt zur Erhaltung. Wir danken Jeff Schreiner für diesen interessanten Abend, dass er uns hat teilhaben lassen in seine Tätigkeit mit seinen tollen Aufnahmen und Videos und wünschen ihm weiterhin so viel Freude und Begeisterung bei seiner Tätigkeit.



Vorschau:

Samstag, 07. Oktober 2023: Das Leben eines Reptilienspezialisten

Der Referent an diesem Abend ist Erich Hausammann.

Samstag, 04. November 2023: Sumatra 2023

Die Referenten an diesem Abend sind unsere Vorstandsmitglieder Alfred Waser und Andreas Kettner

Samstag, 02. Dezember 2023: Klausabend

Der Vorstand lädt ein zum alljährlichen gemütlichen Klausabend

Monatliche Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse: An jedem ersten Samstag im Monat **von 10.00h – 11.30 Uhr** (Ausnahme Mai und August) bieten erfahrene Züchter selbstgezüchtete Zierfische und Wasserpflanzen zum Kauf an. Kommen Sie vorbei, ein Besuch lohnt sich!

Wo: Im Vereinslokal des Quartierzentrums Gutschick, Scheideggstrasse 19 in Winterthur

Rückblick

Der Sommer ist traditionell etwas ruhig, bevor die Saison im Herbst wieder los geht. Unsere Sommergrillade konnte nach mehrmaliger wetterbedingter Verschiebung doch noch am 16. August stattfinden. Christina hat einen wunderschönen Grillplatz und natürlich auch ein wunderschönes Aquarium! Vielen Dank für die Einladung! Es war sehr schön!



Am 30. August hat Jeff Schreiner, Tierarzt im Haus des Meeres in Wien, die Vortragssaison nach der Sommerpause eröffnet. Die grosse Frage, die aktuell viel in der Öffentlichkeit diskutiert wird, ist: Kann man Exoten (oder Wildtiere, wie das hier in der Schweiz gesetzlich heisst), artgerecht in menschlicher

Obhut halten? Man kann, zumindest bei vielen Tieren. Jeff hat uns viel aus seiner Erfahrung erzählt, nicht nur bei Fischen. So ist es schwierig, sich zwischen Tierwohl, Tierschutz und Artenschutz zurechtzufinden. Ausserdem gibt es Aktionen, die zwar das Tierwohl beeinträchtigen, aber für das Überleben des Tieres und den Erhalt der Art bzw. Population essentiell sein können, z.B. die Enthornung eines Nashorns.

Bei diesen Begriffen wird auch vieles vermenschlicht. So haben die meisten Kleintiere, z.B. Fische im Aquarium, nur ein sehr begrenztes Revier und schwimmen nicht die Flüsse auf und ab oder im Fluss hin und her. Studien haben gezeigt, dass diese Tiere mit „Freiheit“ wenig anfangen können. Ein Beispiel ist der Clownfisch, der seine Anemone eigentlich nie verlässt.

Trotzdem muss man aufpassen. Es gibt durchaus regelmässige Qualzuchten bei Heimtieren, z.B. verschiedene neuronale Auffälligkeiten bei Schlangen (Wobblers), UV-Sensitivität bei verschiedenen Reptilien, die UV essentiell brauchen, und ähnliches. Bei Fischen sind es eher riesige Flossen und Körperdeformationen, die die Bewegung einschränken.



Alles in allem war es ein sehr spannender, lehrreicher, aber auch unterhaltsamer Vortrag!

Vorschau:

5. Oktober 2023: Vortrag mit Anja Kratschmann und Norman Behr über Costa Rica



In diesem Vortrag wollen Anja und Norman uns mit an die reiche Küste (Costa Rica) mit all ihrer Artenfülle über und unter Wasser mitnehmen. Dabei geht es quer durch das kleine Land von der Karibikküste mit ihrem ganz typischen Flair, über die zentralen Cordilleren bis hin zur im Pazifik gelegenen Halbinsel Osa. Auf der dreiwöchigen Tour haben sie in diesen Regionen verschiedene kleine und große Flüsse befischt und sich neben der eher offensichtlichen Biodiversität über Wasser auch mit der unter der Wasseroberfläche

beschäftigt.

Ab 20:00 im Restaurant Brauerei Chur

Sonntag, 05. November 2023, "Tag des öffentlichen Aquariums" – der Aquarienverein Chur und Umgebung stellt sich vor

Martin Bucher öffnet an diesem Tag die Türen zu seiner kleinen Zierfischzucht. Tauchen Sie ein in die Welt der Aquaristik und lernen Sie die faszinierende Lebensweise von Fischen kennen. Die Vereinsmitglieder stehen den Besucherinnen und Besuchern in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen Rede und Antwort und geben ihr Wissen für ihr jetziges oder auch zukünftiges Aquarium weiter.

Die Tür steht von 10:00-15:00 bei Martin Bucher, Bazolistrasse 25, 7220 Schiers offen. Gäste, auch von anderen Vereinen sind herzlich willkommen!

Sonntag, 12. November 2022: Bündner Börse für Zierfische, Wasserpflanzen und Korallen

Auch dieses Jahr werden wir wieder unsere Aquarienbörse abhalten. Züchter und Besucher sind herzlich willkommen!



Aquariumverein Artemia Villmergen

Erich Bühlmann, Präsident

Bodenackerweg 45

5612 Villmergen

+41 (0)56 622 68 18

erich.buehlmann@gmx.ch

www.artemia.ch

Restaurant Freiämterhof, Wohlen, 20:00 Uhr

Vereinsfest 30.6.23

Ab 17.30 Uhr trudelten wir bei Fredy und Doris ein, bei welchen wir uns Vereinsfest feiern konnten. Kaum angekommen, erfreuten wir uns an der schönen Teichanlage mit u. a. verschiedenen Kois und Störarten. Die Fachsimpeleinen wurden beim Apéro fortgesetzt. Dabei durften wir einen selbstgebackenen Speckzopf geniessen. Natürlich liessen wir es uns nicht nehmen, das schön bepflanzte Terrarium mit den Pfeilgiftfröschen sowie die verschiedenen Aquarien zu bestaunen. Beim genauen Hinschauen entdeckte man immer wieder verschiedene Jungfische. Die gewonnenen Eindrücke tauschten wir beim Nachtessen aus.

Wir dürfen auf ein schönes und gemütliches Vereinsfest zurückschauen. Dies wäre ohne die Vorbereitung und Unterstützung verschiedener Personen nicht möglich gewesen. Ein herzliches Dankeschön an Doris und Fredy, welche uns bei sich bewirten haben, und an Christine, welche alleine das vielfältige Dessertbuffet herbeigezaubert hatte.

Wasserpflanzen 25.8.23

Nach der Sommerpause besuchte uns Fredi Waser mit seinem Vortrag über Wasserpflanzen in Surabaya und Borneo. Anlässlich eines Cryptocorynentreffens lernte Fredi einen Chinesen kennen, welcher ihn zu einem Besuch einlud. Der Chinese liess auf dem Gelände seiner Firma ein Treibhaus mit über 600 m² errichten. Auf zwei Etagen werden eine Vielzahl von Wasserpflanzen aus unterschiedlichen Klimazonen kultiviert.

Anschliessend stellte uns Fredi verschiedene Cryptocorynen-Standorte auf Borneo vor. Neben wunderschönen Pflanzen – oft mit Blüte – kamen wir auch in den Genuss von Fischbildern. Wir danken Fredi herzlich für den spannenden Einblick in die Welt der Cryptocorynen.

Vorschau

| | |
|--------------|---|
| 29.9.23 | <i>Jolanda Schär</i> : Buschfische, Paradiesfische, Labyrinthfische |
| 21./22.10.23 | Vereinsreise an die Krumbacher Börse |
| 24.11.23 | Chlaushock |
| 8.12.23 | Stammtisch |



Aqua Terra Olten
Christian Eppler, Präsident
Ruchackerweg 21
CH- 4612 Wangen b. Olten
+41 (0) 79 277 11 55
www.aquaterraolten.ch

Rückblick

Im Juli trafen sich die Mitglieder des AquaTerra Olten wie jedes Jahr in der Tüfelsschlucht zu einem gemeinsamen Bräteln. Es war ein gemütliches Zusammensein mit guten Gesprächen und feinen mitgebrachten Grilladen.

Im August stand eine 2-tägige Vereinsreise nach Karlsruhe an. Am Samstagmorgen trafen wir uns am Bahnhof Olten, von wo aus wir gemeinsam die rund 2-stündige Zugfahrt nach Karlsruhe starteten. In Karlsruhe angekommen konnten wir zuerst unser Gepäck im Hotel verstauen und besuchten darauf den Zoologischen Stadtgarten. Nach einem gemeinsamen Abendessen gingen einige Mitglieder erneut in den Zoo, da an diesem Wochenende ein Lichterfest stattfand. Alles war schön beleuchtet und es gab diverse Leuchtfiguren.



Am Sonntag hatten wir eine Führung im Naturkundemuseum. Der Leiter des Vivariums führte uns durch die gepflegte Anlage und zeigte uns auch alles hinter den Kulissen. Sehr beeindruckend war das Aquarium mit dem grössten Korallenriff Deutschlands. Die meisten darin lebenden Korallen wurden selbst gezüchtet. Die Führung war das Highlight des Wochenendes und ist jedem zu empfehlen. Es war eine sehr gelungene Reise mit 16 Teilnehmern!

Im September trafen sich 5 Mitglieder im Restaurant Kolping in Olten. Gemeinsam haben Sie den DOK-Film von Netznatur «Fische – Unsere Verwandten im Wasser» geschaut. Dieser war spannend und zeigte zum Beispiel, dass es überraschenderweise nicht nur gut ist, wenn man heimische Fische aufzieht und diese dann wieder freilässt.

Vorschau

| | |
|---------------------------------|--|
| Donnerstag, 12. Oktober: | Vortrag Pascal Sewer: Neuer Zuchtraum im Restaurant Kolping in Olten |
| Sonntag, 05. November: | Tag des öffentlichen Aquariums bei Jörg Blaser in Olten |
| Freitag, 08. Dezember: | Chlaushöck, Bornhüsli Wangen bei Olten |



Aquaria St. Gallen
Käthi und Christoph Wüthrich-Höhener,
Trogenstrasse 743
CH-9055 Bühler
+41 (0) 71 793 20 42
info@appenzeller-glas.ch
www.aquaria.ch

Rückblick 3. Quartal 2023

Freitag, 11. August 2023

Das traditionelle Dankes- und Helferessen fand im Rest. Scheitlinsbüchel in St. Gallen statt. Bei schönstem Wetter und bester Atmosphäre verwöhnten uns die Gastgeber mit einem feinen Nachtessen.

Samstag, 26. August 2023

Statt eines Hocks mit Freibier wurde der Familienausflug auf diesen Samstag gelegt. Eine motivierte Gruppe traf sich kurz vor 14 Uhr beim Kraftwerk Treppe in Krummenau. Das kleine Flusskraftwerk produziert mit seinen Turbinen für ca. 4000 Haushalte Strom. Herr Wick erklärte uns bei strömendem Regen die Abläufe im Kraftwerk und beantwortete unser Fragen. Nachdem es etwas weniger regnete, nahmen wir gut ausgerüstet den Wanderweg in Richtung Ebnat-Kappel unter unsere Füsse. Die wilde Thur mit seinen lauschigen Flusswindungen faszinierte uns. Leider war es zu nass, um unter freiem Himmel zu grillieren. Das Präsidium organisierte kurzfristig eine Einkehr im Rest. Blume. Mit einem kleinen Imbiss verabschiedete sich ein friedlicher Tag.



Donnerstag, 31. August 2023



Im Rahmen einer vom Präsidium organisierten Ostschweizer Vortragsreihe mit Jeff Schreiner durften wir in St. Gallen einen spannenden Vortrag zum Thema «Erfolgreiche Haltung und Zucht von Reptilien – Häufige Fehler bei der Haltung, Erkrankungen und Notfallmassnahmen» geniessen. Zusammen mit dem Verein Terrarienfreunde Ostschweiz füllten wir den Vortragsaal im Naturmuseum. Viele wertvolle Informationen dürften die sehr interessierten Zuhörenden ins Gepäck genommen haben. Hoffen wir, dass Fehler in der Haltung künftig vermieden werden.

Samstag, 2. September 2023

Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) in Steinach feierte 50 Jahre Abwasserverband Morgental. Zu diesem Anlass öffneten sie die Türen. Unser Verein betreut das 3000-Liter fassende Kaltwasserbecken am Ende der EMV-Reinigungsstufe (Elimination von Mikroverunreinigungen). Unsere zwei Mitglieder, Jenny Bigler und Matthias Brühlmann erfreuten an diesem Tag die Besucher mit Informationen zu den Aktivitäten unseres Vereins.



Ausblick 4. Quartal

| | |
|---------------------|--|
| Sa. 15. Oktober 23 | SDAT-Weiterbildung «Gestaltung Börsenaquarium» |
| Sa. 28. Oktober 23 | 47. Aquarienfisch und -pflanzenbörse (siehe Inserat) |
| So. 5. November 23 | Tag des öffentlichen Aquariums und Kompanima Basiskurs im Naturmuseum St. Gallen (ganzer Tag, siehe Inserat) |
| Fr. 24. November 23 | Hock im Rest. Adler in St. Georgen |
| Do. 7. Dezember 23 | Chlauhock mit offener Vorstandssitzung im Rest. Adler |

Aktuelle Infos immer auch unter: www.aquaria.ch



Seeländischer Terrarien- und Zierfischverein
Bernhard Neuenschwander, Präsident Gäu 3
3264 Diessbach bei Büren
+41 (0) 79 796 77 40
zierfischverein@hotmail.com
www.zierfischverein.ch

Hallo zusammen,

Ein kurzer Rückblick:

Im Mai hatten wir eine kleine Vorstellungsrunde. Da wir einige neue Mitglieder haben, lehrten wir uns ein wenig besser kennen.

Im Juni erzählte uns Roland Gilgen von seinen Aquarien Anfängen bis heute und stellte seine Aquarien in einem Kurzvortrag vor.

Im Juli fand das zur Tradition gewordene Apero bei mir statt.

Im August, auch Tradition, führten wir das Bräteln - wie immer bei einem Mitglied - diesmal bei Pascal durch. Er ist von Beruf Braumeister und so durften wir in der Brauerei Felsenau Bern einen Rundgang machen und danach unser Fleisch grillieren, keine Fische, aber trotzdem interessant.

Im August: Der Verein AquaTerra Freunde Biel hat sich im Frühling wegen Mangel an Mitglieder:innen und Teilnehmer:innen an Anlässen aufgelöst. Als letzten Anlass haben sie einen Ausflug in die Aquatis Lausanne mit Führung geplant. Da es wie gesagt nicht mehr so viele intreset:innen gab, durften wir uns vom Verein Seeland anschliessen. DANKE!

Im September gibt es keinen Anlass.

Vorschau:

Im Oktober konnte unser Mitglied Thorsten, Frau Dr. Heike Posthaupt und Frau Dr. Pia Cigler für einen Vortrag gewinnen. Sie werden uns etwas über Krankheiten bei Fischen und Reptilien erzählen.

Im November, auch zur Tradition geworden, essen wir unser Fondue, wann und wo ist noch offen.

Im Dezember haben alle etwas anderes eplant.

Im Januar und Februar planen wir die Organisation der Börse.

Im März folgt die Börse ReptiFish Seeland: 17. März 2024.

23. März 2024, Delegiertenversammlung vom SDAT / 31. März 2024 ist Ostern.

Eine gute Zeit und Grüsse aus dem Seeland
Bärnhard

Aquarienfrende



Baden und Umgebung



Aquarienfrende Baden und Umgebung

Pasquale Cantatore, Präsident

pasi@ziknet.ch

www.aqfb.clubdesk.com

Ort: Blockhaus am Dättwiler Weiher

Treffen: alle zwei Monate, Freitags ab 19:00 Uhr

Leider sind bis Redaktionsschluss keine Veranstaltungshinweise eingegangen!



DCG – Deutsche Cichlidengesellschaft e.V.

Daniel Lüthy, Regionalobmann Schweiz

Geissewinkel 6

CH-8197 Rafz

+41 43 433 50 87

daniel.luethy@sunrise.ch

www.dcg-online.de/rg-schweiz

Veranstaltungsort: „Buure-Stube“ Katzenrüti

318, 8153 Rümlang

Liebe Mitglieder, liebe Gäste

anlässlich unserer diesjährigen Herbstversammlung dürfen wir uns dieses Mal auf zwei sehr weit gefächerte, tolle Vorträge über unsere geliebten Buntbarsche und sogar darüber hinaus, freuen! Dieses Mal wird uns der sehr schreibgewandte und daher auch aus unserer DCG-Info sehr bekannte Thilo Hanold aus D-Frankfurt zwei seiner tollen Vorträge zeigen.

Am **Samstag, 18. November 2023**, um 17:00 Uhr wird uns unserer Thilo zuerst den Vortrag

1.1 "Freilebende tropische Fische in natürlichen Thermalgewässern Europas – Teil 1: Österreich"

1.2 "Freilebende tropische Fische in natürlichen Thermalgewässern Europas – Teil 2: Ungarn"

halten.

Danach werden wir, wie gewohnt, gegen 18:30 Uhr unser Nachtessen, diejenigen, die das wünschen, einnehmen.

Der zweite Vortrag beleuchtet den aquaristischen Werdegang Thilos zum Thema:
"Aquarienpraxis – (fast) ein halbes Jahrhundert Süßwasseraquaristik".

Beide Vorträge werden wieder, im gewohnten Rahmen, in unserem Stammlokal, dem Katzenrütihof ehemals „Buurestube“ in Katzenrüti bei Rümlang ZH, also in unserem Stammlokal gezeigt.

Wer zwischen den beiden Vorträgen sein Abendessen im Katzenrütihof einnehmen möchte, meldet sich dafür bitte **bis spätestens am Samstagabend, 11. November** bei mir unter meiner Mailadresse: daniel.luethy@sunrise.ch an.

Und nun freut sich unser regionaler Vorstand auf euch und auf diesen tollen Abend. Tragt bitte auch dem Umstand Rechnung, dass unser sehr geschätzte Thilo einen sehr weiten Weg von Frankfurt zu uns unter seine Räder nimmt und erscheint bitte zahlreich! Seid alle herzlichst gegrüsst und wir freuen uns sehr auf ein Wiedersehen mit euch!!!

euer Daniel Lüthy,
Regionalobmann der DCG, Schweiz



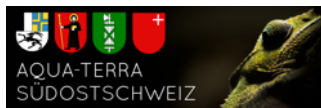
Internationale Gemeinschaft für
Labyrinthfische
Interessen-Gemeinschaft Aquarium
Johannes Leuenberger
Schwarzackerstr. 55
4303 Kaiseraugst
+ 41 (0) 61 811 19 71
leu.j@bluewin.ch
www.igl-home.de



IGL Vorträge zusammen mit Interessen-Gemeinschaft Aquarium
Vereinslokal: "Gasthof zum Ochsen in Lupfig" Versammlungsbeginn 18.30 Uhr

Weitere Termine sind einzusehen unter: <http://waseralfred.wixsite.com/aquaristikszene-/iga>

Gäste sind immer herzlich Willkommen.



AQUA TERRA SÜDOSTSCHWEIZ
Thomas Steiner, Präsident
Haselholz 12
CH-8754 Netstal
+41 (0) 79 945 35 91
zigermannli@gmail.com

Leider sind bis Redaktionsschluss keine Veranstaltungshinweise eingegangen!



Arbeitskreis Zwergcichliden im VDA,
Regionalgruppe Schweiz
Richi Feger, Regionalleiter Schweiz
Postfach 93
CH- 7132 Vals
zwergbuntbarsche@bluewin.ch

Leider sind bis Redaktionsschluss keine Veranstaltungshinweise eingegangen!
